

# **Vereinbarung zur Bildung einer Gruppe gem. § 57 (1) NKomVG zwischen den Fraktionen der SPD – Bündnis 90/Die Grünen – Die Linke – dem gewählten Einzelbewerber Herr Hamun Hirbod von die PARTEI und dem Einzelbewerber, Herr Dirk Warneke, von der Wählergemeinschaft GUT für Sarstedt im Kreistag des Landkreises Hildesheim**

Die Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke, der gewählte Einzelbewerber Herr Hamun Hirbod von die PARTEI und der Einzelbewerber, Herr Dirk Warneke, von der Wählergemeinschaft GUT für Sarstedt im Kreistag des Landkreises Hildesheim vereinbaren eine Zusammenarbeit für die XIX. Wahlperiode des Kreistages vom 01.11.2021 bis zum 31.10.2026. Grundlage dieser Vereinbarung sind die jeweiligen Wahlprogramme aller Parteien. Die Entwicklung des Landkreises Hildesheim soll zukünftig gemeinsam gestaltet werden.

Die Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke, der gewählte Einzelbewerber Herr Hamun Hirbod von die PARTEI und der Einzelbewerber, Herr Dirk Warneke, von der Wählergemeinschaft GUT für Sarstedt bilden eine Gruppe. Diese Vereinbarung zielt auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, um zu Entscheidungen in Sachfragen zu kommen und dafür die Mehrheiten in den Beschlussgremien zu sichern. Die Gruppe wird im Kreistag des Landkreises Hildesheim und seinen Ausschüssen grundsätzlich einheitlich abstimmen.

Zur Abstimmung der Arbeit in den Kreistagsgremien werden gemeinsame Facharbeitskreise gebildet. Es findet ein enger und regelmäßiger Informationsaustausch statt. Initiativen der Gruppenpartner werden vor Einbringung in den Kreistag den Gruppenmitgliedern zur Kenntnis gebracht und von allen Seiten mit dem Ziel der Absprache über Inhalt und Vorgehen beraten. Im Einzelfall kann das Abstimmungsverhalten freigegeben werden bzw. ein Gruppenpartner ohne Anspruch auf Unterstützung der jeweils anderen tätig werden.

Die Gruppenpartner bilden einen Gruppenausschuss. Der Gruppenausschuss besteht je Fraktion aus bis zu drei Fraktionsmitgliedern, dem gewählten Einzelbewerber Herr Hamun Hirbod von die PARTEI und dem Einzelbewerber, Herr Dirk Warneke, von der Wählergemeinschaft GUT für Sarstedt und den Fraktionsgeschäftsführern.

Zwischen den Partnern besteht Einigkeit, dass die in der Gruppenvereinbarung festgelegten Ziele, halbjährlich auf den Stand ihrer Umsetzung überprüft werden. Ferner besteht dabei auch die Gelegenheit die bestehende Vereinbarung fortzuentwickeln und nachzuschärfen. Für einen entsprechenden Zwischenbericht eignet sich die jährlich durchzuführende Frühjahrsklausur der Gruppe sowie eine Gruppensitzung im 2. Halbjahr.

Die Gruppenpartner nehmen die Pressearbeit in eigener Verantwortung wahr. Eine Darstellung eigener Ziele und Vorstellungen ist den Partnern möglich.

Die Gruppe setzt sich dafür ein, einen respektvollen Umgang im Kreistag zu pflegen. Dies soll sich auch in einer veränderten positiven Redekultur widerspiegeln. Dies könnte durch regelmäßige Treffen der Fraktionsvorstände unterstützt werden.

## **Präambel**

Die Gruppe von SPD, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke, dem gewählten Einzelbewerber Herr Hamun Hirbod von die PARTEI und dem Einzelbewerber, Herr Dirk Warneke, von der Wählergemeinschaft GUT für Sarstedt wollen im Kreistag Hildesheim zukünftig neue politische Akzente setzen.

Bei der Realisierung der Ziele wird die Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und der Samtgemeinde im Landkreis Hildesheim, die Gestaltung des demographischen Wandels, die Angleichung der Lebensverhältnisse im Landkreis und die Konsolidierung des Haushaltes von besonderer Bedeutung sein.

### **Den sozial-ökologischen Wandel gestalten**

Der menschengemachte Klimawandel und das Artensterben bedrohen auf vielen Ebenen unsere Zukunftssicherheit in existenzieller Weise. Wir brauchen eine Transformation hin zur Klimaneutralität, die von uns aktiv mitgestaltet wird. Aber Klimaschutz bedeutet immer auch faire Verteilungspolitik und darf nicht zu Privilegien einkommensstarker Eliten führen. Uns kommt es auf alle Menschen in unserer Gesellschaft an, weil es notwendig ist, dass sie den Wandel mittragen und mitgestalten. Wir sehen unsere politische Verantwortung darin, Wege zu finden, der Klimakrise und dem Verlust der Biodiversität wirksam entgegenzutreten und dabei gleichzeitig negative Folgen abzufedern, Lasten gerecht zu verteilen, um eine soziale Schieflage zu verhindern - gerade für sozial benachteiligte Menschen und Arbeitnehmer/innen, die ihre berufliche Existenz bedroht sehen.

### **Veränderungen in der Arbeitswelt aktiv begleiten**

Infolge des Klimawandels und der Transformation wird die Arbeitswelt großen Veränderungsprozessen ausgesetzt. Insbesondere der Umstieg auf die E-Mobilität sind Arbeitsplätze in der Automobil- und Zulieferindustrie gefährdet. Wir setzen uns für die Sicherung qualifizierter und zukunftsorientierter Arbeitsplätze ein. Einen wichtigen Beitrag können dabei zukunftsorientierte Umschulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen leisten. Ebenso müssen sich die Berufsbildenden Schulen dieser Herausforderung stellen.

### **Herausforderungen für Unternehmen und Handwerksbetriebe meistern**

Kommunale Wirtschaftsförderung, fördert Existenzgründungen, sichert und verbessert die Standortbedingungen für Unternehmen, unterstützt die Schaffung von Arbeitsplätzen und entwickelt neue Standorte.

## **Die folgenden Themen bilden die Leitlinien unserer Zusammenarbeit:**

### **➤ Finanzen**

Der Kreistag soll ergänzend zum Haushaltsplan eine Übersicht oder Angaben über die Pflichtaufgaben, Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis und die freiwillige Aufgaben und den dazu jeweils anfallenden Kosten und den Stellen, erhalten.

Ziel soll es sein, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, die Kassenkredite abzubauen und die Gemeinden zu entlasten.

Die interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinden soll mit Unterstützung des Landkreises ausgebaut werden. Das Land soll gebeten werden, die interkommunale Zusammenarbeit mehr als bisher zu unterstützen und zu fördern.

### **➤ Bau-/ Kreisentwicklung**

Wir setzen uns für die zeitnahe Umsetzung und Weiterentwicklung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) ein, dabei sind Formate und Instrumente, wie z.B. Zukunftskonferenzen einzubinden.

Weiterhin setzen wir uns für eine vorausschauende Bauentwicklung der Liegenschaften des Landkreises Hildesheim ein.

Das Wohnraumversorgungskonzept soll weiterentwickelt und die bestehenden Ungleichgewichte im Landkreis ausgeglichen werden. In diesem Kontext unterstützen wir den Wohnungsbau von Akteuren, die sich an dem Gemeinwohl und ökologischen Standards orientieren.

Wir unterstützen notwendige Maßnahmen zur Nutzung des Baukulturdienstes, um dem Leerstand entgegenzuwirken und den Erhalt historischer Gebäude unter ökologischen Gesichtspunkten - auch unterhalb der Denkmalpflege - zu ermöglichen.

### **➤ Wirtschaft**

Die Unternehmen und Handwerksbetriebe im Landkreis müssen unterschiedliche Aufgaben meistern. Die Corona-Krise hat viele Betriebe im Einzelhandel, in der Gastronomie, aber auch im Veranstaltungsgewerbe in existenzielle Nöte gestürzt. Deshalb wollen wir gemeinsam mit den Kommunen und der „HI-REG“ Initiativen unterstützen, die die Unternehmen stärken. Wir fördern die Vernetzung der Kommunen bei der Gewerbeansiedlung.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Tarifbindung gesichert und das Arbeitnehmerrechte sowie die Interessenvertretung von Personal- und Betriebsräten gestärkt werden. Daher ist bei der Vergabe öffentlicher Aufträge die Einhaltung der geltenden Tarifverträge und der bestehenden gesetzlichen Mindestlohnregelungen zu prüfen und zwingend einzuhalten.

## ➤ **Gesundheit**

Die Herausforderungen der Coronapandemie haben Schwachstellen aufgezeigt und das Gesundheitsamt an seine Belastungsgrenze gebracht. Notwendige Präventionsmaßnahmen konnten in anderen Bereichen nicht ausgeführt werden.

Dies vorausgeschickt ist der Personalbedarf sowie die technische und räumliche Ausstattung den aktuellen und zukünftigen Erfordernissen anzupassen.

## ➤ **Verbraucherschutz**

Das gesetzlich geforderte Maß für Lebensmittelkontrollen und Kontrollen der Tierhaltung muss eingehalten werden. Dazu ist das notwendige Personal im Stellenplan zu berücksichtigen und dafür erforderliche Ausbildungsmaßnahmen, z.B. Lebensmittelkontrolleure, durchzuführen.

## ➤ **Personal**

Wir unterstützen eine auf die Zukunft ausgerichtete neue Personalsteuerung und -entwicklung. Diese soll einen zielgerichteten Einsatz der Mitarbeitenden im Fokus haben und zu ihrer Stärkung beitragen und das Engagement, die Zufriedenheit und die Bindung aller Beschäftigten wirksam fördern.

Wir wollen, dass die Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbessert wird. Es sollen weiterhin regelmäßige Abfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass die in der Vergangenheit gewonnenen positiven Erfahrungen mit der Arbeit im Homeoffice weiterhin genutzt und ausgebaut werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für das Personal so gestaltet werden, dass der Stresslevel sinkt und die Zufriedenheit und Motivation gestärkt wird. Dazu sollen Fortbildungsangebote entsprechend angeboten werden.

## ➤ **Integration/Migration**

Wir setzen uns dafür ein, dass der schon eingeschlagene Weg „Sicherer Hafen Hildesheim“ konsequent fortgesetzt wird. Wir wollen die aktive Unterstützung der Seenotrettung, eine Aufnahme zusätzlich zur Quote, allgemeine Aufnahmeprogramme unterstützen sowie kommunales Ankommen der Geflüchteten gewährleisten.

Mit dem Selbstverständnis, dass der Landkreis Hildesheim ein Ankunftsort - nicht nur für Ausländer\*innen - ist, lassen sich auch die Folgen des demografischen Wandels vermindern.

Sprache ist der Schlüssel zur Integration, dabei stellt die Sprachentwicklung von Kindern stellt eine besondere Herausforderung dar. Daher setzen wir uns für die Sprachförderung und die erforderlichen Sprachkurse für Erwachsene ein.

Gleichzeitig müssen den erziehenden Eltern die Zugangsmöglichkeiten zu den Sprachkursen erleichtert werden, u.a. für Alleinerziehende.

## ➤ **Katastrophenschutz, Hochwasserschutz**

Wir werden die notwendigen Mittel für Fortbildung und technische Ausrüstung zur Verfügung stellen. Damit wollen wir die Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehren und grundsätzlich weiterer Hilfsorganisationen, denen gesetzlichen Aufgaben zugewiesen sind, u.a. DRK, erhalten und verbessern.

Es soll geprüft werden, wie durch einen Ausbau der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) eine ausreichende Kapazität für Fortbildungen geschaffen werden kann, um die Nachwuchsgewinnung für die freiwilligen Feuerwehren zu stärken. Die Angebote zur Begleitung nach traumatischen Erlebnissen muss ausgebaut werden. Das Thema soll Bestandteil der Ausbildung werden und Fortbildungen zu diesem Thema angeboten werden. Das Thema muss als Routine in den Feuerwehrdiensten einfließen.

Die Katastrophenschutzpläne sollen fortlaufend an aktuelle Szenarien angepasst und überarbeitet werden. Regelmäßige Großübungen auch zu neueren Szenarien, z.B. Starkregenereignisse, sollen helfen Schwachstellen besser erkennen und nachzubessern.

Notbrunnen zur Wasserversorgung für die Daseinsvorsorge im Katastrophenfall müssen erhalten und reaktiviert werden.

Der Landkreis Hildesheim koordiniert weiterhin einen sicheren und flächendeckenden sowie naturverträglichen Hochwasserschutz und unterstützt die Kommunen bei der Umsetzung. Außerdem informiert der Landkreis auf seiner Internetseite über den aktuellen Projektstand der Hochwasserschutzmaßnahmen.

## ➤ **Mobilität**

Wir wollen das Radverkehrskonzept konsequent durch eine Steigerung der Investitionen für Radwege und Erhöhung personeller Ressourcen in der Verwaltung fortsetzen.

Im Vorfeld des Baus neuer Radwege und als Alternative soll immer die Ausweisung von Schutzstreifen für Radfahrende geprüft werden. Dies ist eine sinnvolle Vorgehensweise für eine Reduzierung des Flächenverbrauchs und einer schnellen Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Wir wollen eine deutliche Erhöhung und Qualität von Radabstellanlagen im Landkreis Hildesheim. Hierbei soll es auch Ladepunkte für Pedelecs und Fahrradboxen geben.

In den anstehenden Verhandlungen über den öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) mit dem Regionalverkehr Hildesheim wollen wir sicherstellen, dass es beim gemeinwirtschaftlichen Betrieb bleibt. Darüber hinaus wollen wir den Tarifverbund weiter stärken und ausbauen, u.a. kostenloses Schülerticket, 360 Euro-Ticket, Mitnahme von Fahrrädern, Veränderung des Studentaktes, Kooperationsverträge mit den umliegenden Landkreisen und der Region Hannover.

Wir setzen uns für den Erhalt der Straßenbahnverbindung von Sarstedt nach Hannover ein.

Wir wollen Mobilitätsstationen, an denen sich Verkehrsträger verzahnen prüfen, u.a. sollen Dienste wie Car-Sharing und Bike-Ride angedockt werden.

Die Verbesserung der Netzinfrastruktur soll durch den Aufbau einer Ringbusstruktur und eines Schnellbusnetzes geprüft werden.

## ➤ **Digitales**

Wir setzen uns für eine deutliche und kontinuierliche Verbesserung der Breitbandversorgung im gesamten Landkreis Hildesheim ein.

Wir wollen den Einsatz von Open-Source-Software in der Verwaltung prüfen und ggf. durch ein Pilotprojekt forcieren.

Für eine gemeinsame Entwicklung von Anwendungen streben wir eine Kooperation mit anderen Landkreisen an, dabei sind die Kommunen des Landkreises mit einzubeziehen.

Wir wollen, dass es einen niedrighschwelligem Zugang mit verschlüsselter Datenübertragung zur Kreisverwaltung gibt.

Durch gezielte Maßnahmen soll weiterhin eine deutliche Reduzierung des Verbrauchs von Papier erreicht und die Umstellung auf Recyclingpapier schnellstmöglich umgesetzt werden.

## ➤ **Klimaschutz**

Wir wollen die Klimaschutzagentur (KSA) personell und finanziell deutlich besser aufstellen. Dabei soll sich die KSA auf ihre Kernbereiche konzentrieren, u.a. im Bereich der Vernetzung und Beratung der Kommunen.

Wir setzen uns weiterhin für einen schnelleren Ausbau der regenerativen Energien im Landkreis Hildesheim ein, ggf. durch die Anpassung des Raumordnungsprogramms

Darüber hinaus sehen wir eine besondere Wichtigkeit in der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude und Nutzung von Photovoltaik.

Wir wollen die Wiederaufnahme des im März 2019 eingestellten Projektes „Stromsparcheck“.

Wir setzen uns für eine Reduzierung der Flächenversiegelung durch den Aufbau eines Brachflächen- und Leerstandskatasters in den Kommunen ein.

Die Berücksichtigung des Schutzgutes Boden soll u.a. bei der Genehmigung von Bebauungsplänen stärkeres Gewicht finden.

Die Erstellung nachhaltiger Bebauungspläne sind in direkter Abstimmung mit den Kommunen anzuregen.

Bei den vorgenannten drei Punkten soll der Landkreis beratend und koordinierend tätig werden.

### ➤ **Natur und Artenschutz**

Wir setzen uns aktiv für die Stärkung des Natur- und Artenschutzes ein, z.B. durch die Umsetzung des Niedersächsischen Weges.

Wir setzen uns dafür ein, dass auf landkreiseigenen Flächen ein insektenfreundliches Pflegemanagement durchgeführt wird sowie für den Beitritt des Landkreis Hildesheim zur Initiative „Deutschland summt!“.

Im Rahmen des Insektenschutzes soll eine Reduzierung der nächtlichen Beleuchtung an öffentlichen Gebäuden angestrebt werden.

Das Biotopvernetzungsprogramm wird für 2022 in ein Förderprogramm des Landkreises zur Verbesserung von Flora und Fauna mit Aufnahme der bisherigen Fördermöglichkeiten umgewandelt und enthält zukünftig verbindlichere Rahmenbedingungen. Damit soll eine Grundlage hinsichtlich der Wirkung und der Kontrolle der umgesetzten Maßnahmen geschaffen. Die Vorlage dazu wird von der unteren Naturschutzbehörde erstellt, die eigenständig über die Vergabe der Fördermittel entscheidet. Die Höhe der Fördersumme wird deutlich angehoben.

Wir wollen eine zeitnahe Erstellung eines Landschaftsrahmenplan als wichtige Grundlage für zielgerichtete Naturschutzmaßnahmen.

### ➤ **Abfallwirtschaft:**

Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass u.a. vom ZAH landkreisweit eine Sensibilisierung zur Abfallvermeidung und nachhaltigem Wirtschaften, z.B. durch Repaircafés erfolgt.

### ➤ **Verkehr:**

Wir setzen uns dafür ein, dass insbesondere auf Kreisstraßen Geschwindigkeitsmessungen zur Sicherstellung und Erhöhung der Verkehrssicherheit erfolgt.

Weiterhin wollen wir in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und eine Reduzierung der Lärmbelastung erreichen.

### ➤ **Wasserwirtschaft:**

Wir setzen uns für eine nachhaltige Wasserwirtschaft und –management innerhalb des Landkreises Hildesheim ein, u.a. Trennung von Brauch- und Nutzwasser, Erzeugung erneuerbarer Energie

Wir wollen ein Pilotprojekt zum Brauchwasserrecycling im Landkreis Hildesheim. Dies werden wir in Zusammenarbeit mit den zuständigen Verbänden prüfen.

### ➤ **KiTa und Krippe:**

Wir unterstützen den weiteren intensiven Ausbau der Ganztagskinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr insbesondere in KiTas, ergänzt durch Tagesmütter und Tagesväter.

Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung des Kita-Vertrages eine zeitnahe und bedarfsgerechte Sicherstellung der Krippen-, Kindergärten- und Hortplätze umgesetzt.

Dabei wird insbesondere die qualitativ hohe Personalausstattung im Fokus stehen.

Wir setzen uns für eine geänderte Form der Ausbildung ein. Hier steht die duale Ausbildung im Fokus, die vorangetrieben werden muss. Dies wird auch zur Reduzierung des Fachkräftemangels beitragen.

Damit perspektivisch ein inklusives und barrierefreies Lernen möglich sein wird, werden wir uns für eine Erhöhung von entsprechenden Kita-Plätzen intensiv einsetzen.

Die Richtlinie zur Förderung von Kindern in der Kindertagespflege ist insbesondere im Hinblick auf ein Beratungsrecht der Tagespflegepersonen im Jugendhilfeausschuss sowie unter monetären Aspekten anzupassen.

Wir setzen uns für eine Stärkung von Familien und für eine familienfreundliche Infrastruktur ein, u.a. mit „PiAF – Prävention in aller Frühe“. Dies gilt es weiterzuentwickeln, u.a. im Rahmen einer durch Dritte durchzuführende Evaluation.

### ➤ **Schule, Schulbauten, Digitale Schule:**

Der Landkreis Hildesheim zeichnet sich durch eine vielfältige Schullandschaft aus. Dies gilt es proaktiv sicherzustellen und die individuellen Schulprofile noch weiter zu unterstützen sowie zu stärken. Das ermöglicht es den Eltern und den Kindern die Schule zu finden, die zu der individuellen Persönlichkeit der Kinder auch passt.

Dabei wird besonders der Fokus auf Oberschulen und Gesamtschulen zu legen sein. Dieser Prozess muss sich jedoch auch an den jeweiligen Aufnahmekapazitäten der Schulen und der Schülerbeförderung orientieren und sich in den entsprechenden Rahmenregelungen widerspiegeln.

Bei der Erstellung der Angebote, insbesondere in den Ganztagschulen, ist das Bildungsbüro einzubinden.

Die bereits im Rahmen von Neu- und Erweiterungsbauten sowie Sanierungen durchgeführte Phase 0 soll im Grundansatz auch in allen weiteren Schulen insoweit umgesetzt werden, dass dort eine verbesserte Lernatmosphäre für die Lernenden und Lehrenden ermöglicht wird. Bei allen weiteren Neu- und Erweiterungsbauten sowie Sanierungen sollte zukünftig neben der Phase 0 auch ökonomische und insbesondere ökologische Gesichtspunkte verstärkt berücksichtigt werden.

Der Landkreis unterstützt in seinen Schulen eine attraktive Verpflegung der Schülerinnen und Schüler aus ökologischen Anbau möglichst aus regionalen Ursprung.

Neben der Ernährung ist auch das Projekt „Bewegte Schule“ in die in Trägerschaft des Landkreises Hildesheim stehenden Schulen nach Möglichkeit weiter zu tragen.



In diesem Kontext sind die Schulen auch bei der Entwicklung und Verbesserung von Maßnahmen u.a. auf sozialer, emotionaler und motorischer Ebene umfänglich zu unterstützen.

Dabei ist der dauerhafte Erhalt und ggf. Aufbau einer vielfältigen Sportinfrastruktur landkreisweit umfänglich zu unterstützen.

Die digitale Medienausstattung und Infrastruktur in den Schulen muss weiter ausgebaut und optimiert werden. Dabei ist auch ein zentrales Steuerungs- und Netzwerkmanagement mit u.a. einem First- und Second Level Support landkreisweit aufzubauen.

Hierbei kann der bisher begonnene Weg, der eigenen Ausbildung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie fortgesetzt werden. Eine Ausweitung auf kommunaler Ebene ist nach Möglichkeit anzustreben.

Zur Sicherstellung und Verbesserung eines guten Förder- und Forderangebotes in Schulen ist die erforderliche Materialausstattung zu überprüfen und ggf. aufzustocken, u.a. im Bereich des Differenzierungs- und Inklusionsmaterialien.

Inklusion muss gelebt werden! Der Landkreis setzt sich dafür ein, dass wir zu einer führenden Region der Inklusion in der niedersächsischen Bildungslandschaft zu werden.

Wir wollen die Unterstützung des Ganztagesangebotes nach Möglichkeit weitere Stellen im Rahmen des (Bundes-)Freiwilligendienstes, u.a. FSJ einrichten.

Wir wollen eine bauliche Erhaltung und Sicherstellung des Schulbiologiezentrums, des Forschungszentrums „Explore Sciencecenter“ und der VHS insbesondere des II. Bildungsweges erreichen.

Bei der Weiterentwicklung der Schulinfrastruktur werden wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Berufsbildenden Schulen legen. Unser Ziel ist eine umfassende Modernisierung der Berufsbildenden Schulen, unter der Einbindung aller Bildungsträger im Landkreis Hildesheim und Handwerkskammern.

Maßnahmen, wie die Berufseinstiegsbegleitung, sind anzubieten und finanziell abzusichern.

### ➤ **Kinder und Jugend**

Wir richten mit einer Jugendberufsagentur eine Anlaufstelle für junge Menschen ein, bei denen sie Hilfestellungen zu den Themen Ausbildung und Beruf erhalten können.

Wir werden auf Grundlage einer Sozialplanung sicherstellen, dass in Zukunft ein bedarfsgerechtes und sozialräumliches Angebot durch die Jugendhilfestationen für junge Menschen in allen Kommunen vorhanden ist.

Dabei ist insbesondere der Jugendhilfeausschuss entsprechend einzubeziehen.

Weiterhin ist in diesem Kontext die Stärkung der Ombudstelle anzustreben.

Die Beteiligung junger Menschen, bei allen sie betreffenden Angelegenheiten ist uns sehr wichtig. Den erfolgreichen Aufbau eines Jugendparlaments, das alle Kinder und Jugendlichen vertritt, werden wir auch weiterhin unterstützen und fördern.

## ➤ **Kultur**

Neben den traditionellen Kulturträgern in unserem Landkreis setzen wir uns für eine umfangreiche und attraktive sowie zukunftsfähige und freie Kunst- und Kulturszene durch eine langfristige Kulturförderung ein. Dazu gehört eine Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung.

## ➤ **Ehrenamt**

Die Förderung des Ehrenamtes ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Dazu sind die Rahmenbedingungen in Zusammenarbeit mit den Kommunen zu überarbeiten, u.a. im Bereich der Rechts- und Organisationsberatung für Vereine und der Mindestvoraussetzungen für die Ehrenamtskarte. Dazu werden die personellen Voraussetzungen geschaffen.

## ➤ **Soziales**

Eine moderne Sozialpolitik muss soziale Einrichtungen insbesondere freie Träger im gesamten Landkreis Hildesheim unterstützen. Seit einigen Jahren werden vom Landkreis Leistungsverträge abgeschlossen; dieses Instrument hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Deshalb werden wir auch in den kommenden Jahren den Anteil der freiwilligen Förderungen des Kreises erhalten. Die Personalkostensteigerungen, als ein Anteil an den Sachkosten, werden angemessen berücksichtigt und finanziert.

Die Ausführungsbestimmungen des Landkreises zu den Kosten der Unterkunft für ALG II-Empfänger sind zu überarbeiten und dabei auch um eine Härtefallregelung zu ergänzen.

Wir setzen uns für eine Fortführung und eine Intensivierung der Pflegekonferenzen nach dem niedersächsischen Pflegegesetz ein. Dabei sind auch die Richtlinien über die Investitionskostenzuschüsse auf Aktualität zu überprüfen.

Wir sprechen uns dafür aus, den Sozialfonds des Landkreises Hildesheim zu erhalten und die Zusammenarbeit mit den beteiligten Sozialverbänden zu intensivieren, u.a. für die Übernahme von Stromkosten für Bedürftige.

Wir wollen die Einführung eines preisreduzierten Sozialtickets im öffentlichen Nahverkehr, insbesondere für Menschen, die auf Transferleistungen angewiesen sind.

Armut ist eine gesellschaftliche Herausforderung. Ein erster Schritt war die Schaffung eines Runden Tisches gegen Kinderarmut. Es sind aber auch weitere Bevölkerungskreise von Armut betroffen. Auch die gilt es zu erfassen und im Rahmen einer Sozialplanung zu analysieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen zu entwickeln.